

Vorwort

Die Hand ist der sichtbare Teil des Gehirns – dieser Immanuel Kant zugesprochene Satz weist auf die enge und besondere Beziehung der beiden Organe. Wir „begreifen“ etwas, wir haben „Faustregeln“, „wir sind intelligent, weil wir eine Hand haben“ (Anaxagoras 5. Jhdt. v.Chr).

Die Hand ist das komplexeste Werkzeug das wir kennen. Sauerbruch hat es in genialer Weise verstanden, den Verlust der Hand oder des Arms durch Prothesen zu ersetzen. Die Fortschritte der Transplantationsmedizin erlauben es, Hände und Arme ein- und auch beidseitig zu transplantieren, und es lag nahe, dass die Gehirnforschung mit ihren faszinierenden Möglichkeiten sich der Veränderungen nach Handtransplantation annahm.

Wir freuen uns außerordentlich, dass es gelungen ist, Frau Prof. Piza, Wien, die weltweit die meisten Handtransplantationen vorgenommen hat und Prof. Zilles, Jülich, einen der renommiertesten Hirnforscher, der diese Patienten untersucht hat, für einen Abend bei der Medizinischen Gesellschaft zu gewinnen.

Sie sind herzlich eingeladen.

Prof. Dr. med. Th. Junginger Prof. Dr. med. K. J. Lackner

Programm

Ergebnisse nach ein- und beidseitiger Handtransplantation

**Frau Prof. Dr. Piza,
Wien**

Wie schafft das Gehirn das? Hirnmapping nach Handtransplantation

**Prof. Dr. Zilles,
Jülich**

**Einführung und Moderation
Dr. Bohl,
Mainz**

Univ. Prof. Dr. med. Hildegunde Piza



geboren 1941 in Gröbming/Österreich

1965 Promotion zum Doktor der Gesamten Heilkunde in Graz
1966 –1969 allg.-chirurgische Ausbildung in Salzburg
1970 – 1975 Assistenzarzt an der I. Chirurgischen Universitätsklinik in Wien
1972 Kieferchirurgische Klinik
1973 Plastisch-Chirurgische - Abteilung
1975 Fachärztin für Allgemein-Chirurgie
1979 Fachärztin für Plastische und Wiederherstellungschirurgie
1983 Lehrbefugnis für Plastische Chirurgie an der Universität Wien

Leitende Positionen:

1992 - 1999 Gründung der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie - im Krankenhaus Lainz - Wien leitende Ärztin
1995 – 2007 Ludwig Boltzmanninstitut für Qualitätssicherung in der Plastischen Chirurgie
1999 - 2008 Vorstand der Klinik für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie der Universität Innsbruck
Ab 2008 tätig in verschiedenen Krankenhäusern u.a. Operationen an fehlgebildeten Kindern Österreich

Wissenschaftliche Schwerpunkte:

Mikro-, Hand- und Rekonstruktive Chirurgie
Züchtung von Gewebe –spez. Muskel

Tätigkeit in medizinischen wissenschaftlichen Gesellschaften u.a.:

1992 – 1994 Präsidentin der Österr. Ges. für Plastische und Wiederherstellungschirurgie
1999 – 2000 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie
seit 2006 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Handchirurgie

Auszeichnungen:

Wissenschaftlerin des Jahres 2000
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse 2001
Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark, 2001
Verleihung des Erwin-Schrödinger-Preises der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2003
Großer Josef-Krainer-Preis für wissenschaftliche Leistungen, 2005
Preis der Stadt Wien für medizinische Wissenschaften, 2005
Verdienstkreuz des Landes Tirol, 2006
Großes silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich, 2007

Prof. Dr. med. Karl Zilles



geboren 1944 in Würzburg.

1963 - 1964 Leibniz Kolleg (Studium generale) Tübingen
1964 - 1971 Medizinstudium und Promotion an der Universität Frankfurt/Main
1971 - 1977 Wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
1977 Habilitation für das Fach Anatomie an der MHH, Thema Neuroanatomie des spontanen Zelltods (Apoptose) im Zentralnervensystem während der Entwicklung

1977 - 1981 Oberassistent/Professor am Anatomischen Institut der Universität Kiel
1981 - 1991 Direktor des Anatomischen Instituts der Universität zu Köln
seit 1991 Lehrstuhl für Neuroanatomie an der Universität Düsseldorf
seit 1998 Direktor des Instituts für Medizin des Forschungszentrums Jülich
seit 2002 Direktor des C. und O. Vogt-Instituts für Hirnforschung der Universität Düsseldorf

Tätigkeiten in wichtigen wissenschaftlichen Organisationen

Sprecher des Forschungsprogramms „Function and Dysfunction of the Nervous System“ der Helmholtz-Gemeinschaft der Forschungszentren
Präsident der Anatomischen Gesellschaft 1995-1996
Council of the international Organization for Human Brain Mapping 2003-2006
Vice-President of the Anatomical Society of Great Britain and Ireland 1996
President of the European Federation of Experimental Morphology 1999-2000

Auszeichnungen

Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Mitglied der Akademie der Wissenschaften Nordrhein-Westfalen
Dr. Robert Pfleger Preis
Meistzitiertes nicht-klinisches Neurowissenschaftler und meistzitiertes Anatom Deutschlands
unter den 100 meistzitierten Neurowissenschaftlern weltweit in der Kategorie Neuroscience & Behavior

■ Dr. J. R. E. Bohl

geboren am 17.12.1941 im Forsthaus Hombergsberg, Holzhausen, Kreis Hofgeismar.

Nach Schulbesuch und Abitur in Kassel (1961), anschließend Medizinstudium in Frankfurt am Main (1962-1969). Medizinalassistentenzeit, danach Dissertation im Max Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main: „Spät auftretende Schäden am ZNS des Menschen durch ionisierende Strahlen.“

Anschließend Facharztausbildung im Senckenbergischen Pathologischen Institut Frankfurt am Main (1971-1975) und ab 1975 im Institut für Pathologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung für Neuropathologie.

1977 Facharzt für Pathologie, zusätzlich Teilgebiet Neuropathologie (1982).

Facharzt für Neuropathologie 1989.

Seit Januar 2007 im Ruhestand.

Forschungsschwerpunkte und besondere Interessengebiete:

Degenerative Erkrankungen des Nervensystems im Alter: Mb. Alzheimer, Mb. Parkinson; Prion- Erkrankungen etc. Synopsis natur – und geisteswissenschaftlicher Aspekte der Hirnforschung; Medizin und Ethik.

■ Weitere Veranstaltungen

03.11.2010

Forschung und Impfung – ein Drama

Prof. Dr. med. zur Hausen, Heidelberg
Frau Dr. Klug, IMBEI, Mainz
Einführung und Moderation: Prof. Dr. med. Dippold, Mainz

01.12.2010

Evolution und Schöpfung

Prof. Dr. phil., Dr. h. c. L. Honnefelder, Bonn/Berlin
Einführung und Moderation: Frau Prof. Dr. phil. M. Dreyer, Mainz

jeweils Mittwoch, 19.15 Uhr, Hörsaal Chirurgie

■ Neue Veranstaltungsreihe**Kunst des Alterns**

Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Neurowissenschaften IFSN und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Mi., 08.09.2010 Dem Altern Sinn geben

Mi., 15.9.2010 Altern in der Musik

Mi., 22.09.2010 Warum altern wir?

Mi., 29.09.2010 Altern im Film

Mi 06.10.2010 Gedächtnisstörungen im Alter vorbeugen und behandeln

Mi., 13.10.2010 Literatur und Alter

Jeweils 18.00 – 21.00 Uhr, Hörsaal Chirurgie,
Universitätsmedizin Mainz

■ Zertifizierung

Die Veranstaltungen der Medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß den Richtlinien der BÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.
Teilnahmebescheinigungen liegen aus.

■ Internet

www.mg-mainz.de
www.medizinische-gesellschaft-mainz.de

■ Beitritt und Spenden

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende oder Ihren Beitritt. Jahresbeitrag 20 €. Beitrittserklärungen liegen aus.
mgn e.V., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank E.G.

Handtransplantation und Gehirn

**Frau Prof. Piza,
Wien**

**Prof. Dr. med. Zilles,
Jülich**

**Dr. Bohl,
Mainz**

**Mi. 7.7.2010, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz**